

IGS-Förderpreis „Leistung macht Laune“ an Laienspieler und TuS-Turnierteam überreicht Image-Werbung für den Mühlenkreis

Kreis Minden-Lübbecke (-sl-). Die einen zeigen Jugendlichen auf sportliche Weise eine Perspektive auf, die anderen setzen außergewöhnliche kulturelle Akzente: Beides hat eine Anerkennung verdient, waren die Juroren des Förderpreises „Leistung macht Laune“ der Interessengemeinschaft Standortförderung (IGS) des Minden-Lübbecke-er Arbeitgeberverbandes einig.

Den Preis überreichten sie am Donnerstagabend an das Turnierteam des TuS Stemwede und die Laienspieler

des Espelkamper Söderblom-Gymnasiums. Mit dem Förderpreis „Leistung macht Laune“, der mit insgesamt 20 000 Mark dotiert ist, würdigte die IGS zwei unterschiedliche Gruppen, die beide auf ihre Weise das Image des Mühlenkreises verbessern. Das ist zum einen das Turnierteam des TuS Stemwede, zum anderen der Laienspielkurs des Söderblom-Gymnasiums Espelkamp. Den beiden Preisträgern, die sich über jeweils 10 000 Mark freuen können, überreichte die IGS-Vorsitzen-

de Margrit Harting am Donnerstagabend in Minden die Preise.

Die Teilung des Preises sei keine Feigheit der Jury, sondern vielmehr ein Zeichen des Muts. Beide Preisträger hätten so dicht beieinander gelegen, daß sich das Gremium zu diesem Schritt entschlossen habe.

Die Laienspieler um Bärbel Brandt leisteten seit Jahren hervorragende Arbeit – und das nicht erst seit dem Rockmusical „Tabaluga und Lilli“, befand Margrit Harting. Brandt führe die Schü-

lerinnen und Schüler unterschiedlichster Herkunft und Alters mit unglaublichem Können, Fleiß, Liebe und Begeisterung zu einem Team zusammen.

Eine Projektarbeit wie die des Laienspielkurses wirke weit über die Schulgrenzen hinaus und stelle eine Alternative zur „Verkopftheit des Lernens“ dar, betonte die IGS-Vorsitzende während ihrer Laudatio. Die Laienspieler trügen dazu bei, die Bekanntheit Espelkamps und des Kreises zu fördern sowie das kulturelle Angebot zu fördern. „Leistung macht Laune“ treffe gerade auf das Schülertheater zu, befand denn auch Regisseurin Bärbel Brandt, die die Arbeit als Gemeinschaftsleistung bezeichnete. Viele Hände und Köpfe arbeiteten auf ein gemeinsames Ziel hin, das schweißte die Gruppe zusammen. In Erinnerung behalte man weniger die Mühen, als vielmehr die sozialen Kontakte untereinander.

„Sie sind auf dem besten Weg, der Jugend eine Perspektive aufzuzeigen“, würdigte Professor Rainer Körfer das Engagement des Turnierteams des TuS Stemwede. Der Fußball habe schließlich einen erheblichen Einfluß auf die Menschen, fördere die Fähigkeit, in einem Team zusammenzuarbeiten.

Es sei schon eine Besonderheit, Teams aus ganz Europa zum jährlichen Pfingstturnier nach Stemwede zu holen. „Der TuS hat diese Anerkennung mehr als verdient.“

Die 10 000 Mark seien ein „warmer Regen, über den sich jeder Vereinskassierer freut“, dankte Holger Brehme vom TuS. Wichtiger für das Team mit seinen 250 Helfern sei aber die Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit, die oftmals belächelt werde. Das sei ein Motivationsschub, das Pfingstturnier auch in Zukunft weiterzuführen.



Die Laienspieler des Söderblom-Gymnasiums und das Turnierteam des TuS Stemwede wurden am Donnerstagabend in Minden mit dem IGS-Förderpreis „Leistung macht Laune“ ausgezeichnet.
Foto: Spreen-Ledebur

W



Die frischgebackenen Preisträger des IGS-Förderpreises mit der Vorsitzenden Margrit Harting (r.), Prof. Rainer Körfer (l.) und Landrat Heinrich Borchering; Aus-

gezeichnet wurden in diesem Jahr die Theatergruppe des Espelkamper Söderblom Gymnasiums sowie das Turnierteam des TuS Stemwede. Foto Usselmann

Förderpreise »Leistung macht Laune« verliehen

Engagement über Schulhof hinaus

Von Thomas Usselmann

Kreis Minden-Lübbecke (WB). Sie zählten zu den »Menschen im Mühlenkreis, die sich überdurchschnittlich engagieren und damit das Ansehen der gesamten Region steigern«. Diese Worte richtete Margrit Harting Donnerstagabend an die Theatergruppe des Espelkamper Söderblom-Gymnasiums

Die im Zwei-Jahres-Rhythmus verliehene Auszeichnung zähle zu den höchsten dieser Art auf OWL-Ebene. Weil die Jury beide Gruppen gleich bewertete, entschied sie sich für eine Aufteilung der Preissumme von 20 000 Mark auf zwei Einzelpreise, sagte die Vorsitzende.

Die vor 25 Jahren gegründete Sportlergemeinschaft wurde für ihre richtungweisenden Fußballturniere an Pfingsten ausgezeichnet, an denen regelmäßig namhafte internationale Spieler teilnehmen. »Diese Leistung ist anerkennenswert, weil sie Jugendlichen eine Perspektive gibt, durch den Fuß-

ball Fairneß und Gemeinschaftsinn zu erlernen«, so Prof. Rainer Körfer vom Herzzentrum in seiner Laudatio. Allein 250 Mitglieder seien mit der Vorbereitung dieser Begegnungen beschäftigt.

»Sie entfachen das Feuer in den jungen Menschen, sich Unbekanntem mit Begeisterung zu widmen.« Margrit Harting hielt die Laudatio auf die Theatergruppe des Söderblom Gymnasiums Espelkamp. Die 150 Aktiven tanzten, sangen, spielten, bauten und nähten vor und hinter der Bühne und sorgten nach ihren Worten für ein »lebendiges Gestalten des Schullebens über den

und das Turnierteam des TuS Stemwede. Beide erhielten anlässlich der Hauptversammlung des Arbeitgeberverbandes Minden-Lübbecke den mit jeweils 10 000 Mark dotierten Förderpreis »Leistung macht Laune«, überreicht von der Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Standortförderung (IGS).

Schulhof hinausgehend«. Für ihre jahrelange Arbeit mit profihafte Leistungen erhielt diese Gruppe die zweite Hälfte des Förderpreises. So hätten allein 5800 Zuschauer das Rockmusical »Tabaluga und Lilli« besucht, das über den Mühlenkreis hinaus große Furore machte. Die Mitglieder leisteten einen förderungswürdigen Beitrag für das kulturelle Leben und die Attraktivität der gesamten Region. Mit Videoclips gaben beide Gruppen Einblick in ihr Schaffen. Holger Brehme (TUS Stemwede) und Bärbel Brandt (Theatergruppe Söderblom) sprachen Dankesworte.

Schwäbisches Erfolgsgeheimnis verraten

Arbeitgebersammlung mit Kritik an der Regierung, Blick in die Zukunft der Arbeit und Preisvergabe für Leistungsfreude

Von Christoph Pepper

Minden (mt). Wenig Freude an der neuen Bundesregierung haben die heimischen Arbeitgeber. So ging Arbeitgeberverbands-Vorsitzender Jörg Bentz auf der gestrigen Hauptversammlung seiner Organisation denn auch kritisch mit dem ersten halben Jahr Rot-Grün ins Gericht.

„Enttäuschend“ nannte er die bisherige Bilanz, registrierte eine starke Verunsicherung der Wirtschaft und beklagte, daß statt der zugesagten Verbesserung der Rahmenbedingungen eine Rücknahme von zuvor mühsam vereinbarten Reformansätzen zu beobachten sei. Sparmaßnahmen seien nicht zu entdecken, aus versprochener Entlastung sei eine vermehrte Belastung der Wirtschaft geworden. Statt sich mit den wirklich wichtigen Themen wie einer großen Steuerreform und einer Reform der Sozialsysteme zu befassen, bastele die Regierung mit den 630-Mark-Jobs oder der Scheinselbständigkeit an Themen herum, die für die internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands von untergeordneter Bedeutung seien.

Globale Ressource Information

„Turbulente Zeiten brauchen kreative Köpfe“, forderte im anschließenden öffentlichen Vortrag zum Thema „Arbeit der Zukunft, Zukunft der Arbeit“ Professor Hans-Jörg Bullinger vom Stuttgarter Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation. Bullinger analysierte den derzeit beschrittenen Weg von der Industrie zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft, in der Information durch die Überwindung beliebiger Entfernungen mittels entsprechen-



Margrit Harting (r.), Vorsitzende der Interessengemeinschaft Standortförderung, überreichte im Anschluß an die Hauptversammlung des Arbeitgeberverbandes den Förderpreis „Leistung macht Laune 1998“ an die Theatergruppe des Söderblom-Gymnasiums Espelkamp und das Turnierteam des TuS Stewede. MT-Foto: Christoph Pepper

der Kommunikationstechnologien zur globalen Ressource werde. Die digitale Infogesellschaft von morgen sah er unter anderem durch Entwicklungen wie Teleshopping, virtuelle Marktplätze, Internetbanking, Telearbeit, globale Wirtschaftsnetzwerke, virtuelle Unternehmenskooperationen, Telelernen, Gesundheitsferndiagnose, virtuelle Verwaltungen und völdigitale Haushalte gekennzeichnet.

Frei nach dem Lichtenberg-Zitat „Es ist nicht gesagt, daß es besser wird, wenn es anders wird, wenn es aber besser werden soll, muß es an-

ders werden“, skizzierte der Arbeitswissenschaftler die seiner Meinung nach notwendigen Bedingungen, um den Weg zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft erfolgreich beschreiten zu können.

„Virtuelle Unternehmen“

Dazu gehörten unter anderem Intelligentes Wachstum, Kundenorientierung, Wissensmanagement, neue Produkte und Dienstleistungen. Unternehmen der Zukunft müßten lernende Unternehmen sein und würden vielfach als

„virtuelle Unternehmen“ existieren, worunter er ein durch Informations- und Kommunikationstechnologien verknüpftes temporäres Netzwerk unabhängiger Firmen verstand, die verschiedene Kompetenzen zusammenführten, Infrastruktur und Risiko teilten, flexiblen Zugriff auf Ressourcen ermöglichten und sich gegenseitigen Zugang zu Märkten und Kunden verschafften.

Die Zukunft der Arbeit hat nach Bullinger schon längst begonnen: „global engineering“ in virtuellen, verteilten Teams, 24 Stunden rund

um die Welt sei bereits im Entstehen begriffen.

Neue Technologien allein allerdings lösten die Probleme der heutigen Situation nicht, vielmehr müsse eine Unternehmenskultur entstehen, die die kreativen Potentiale der Mitarbeiter freilegte. Entscheidend sei die Kundenorientierung. In einer Zeit künftig austauschbarer Produkte werde der Zugang zum Kunde der wertvollste Besitz von Unternehmen. Wie der gewaltige Umschwung bewerkstelligt werden könnte, verriet der Professor den beeindruckten heimischen Arbeitgebern und ihren zahlreichen Gästen aus dem öffentlichen Leben gleich auch noch: mit Hilfe des schwäbischen Erfolgsgeheimnisses SNS. Das stehe für „Schaffa, net schwätza“.

„Leistung macht Laune“

Nach dem Vortrag überreichte Margrit Harting als Vorsitzende der Interessengemeinschaft Standortförderung den Förderpreis „Leistung macht Laune“. Für das Jahr 1998 teilen sich ihn die Theatergruppe des Söderblom-Gymnasiums Espelkamp für ihre langjährige beispielhafte Theaterproduktion – zuletzt mit dem überaus erfolgreichen Rockmusical „Tabaluga und Lilli“ – sowie die Turniermannschaft des TuS Stewede für die alljährliche Ausrichtung des internationalen Jugendfußball-Pfingstturniers. Margrit Harting würdigte beide Leistungen als ausgezeichnete Beispiele für das Motto des Förderpreises, der die besonderen Qualitäten des heimischen Standortes unter Beweis stelle. Die Ausgezeichneten, deren Arbeit jeweils in kurzen Videos vorgestellt wurde, dankten vor allem für die Anerkennung ihrer Arbeit. Das gebe neue Motivationschübe.

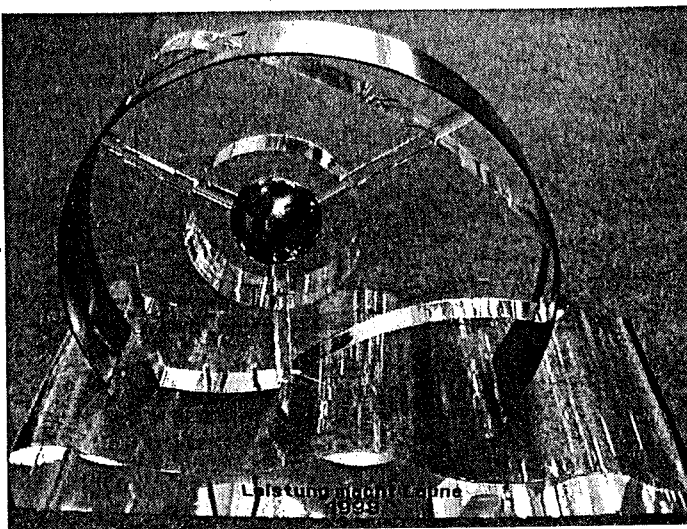
Symbolträchtiger Förderpreis

Interessengemeinschaft Standortförderung ehrt zwei Gewinner aus Kreisgebiet

Minden (mt). Nachdem die Gewinner des Förderpreises Leistung macht Laune inzwischen feststehen und bekanntgegeben worden sind, erfolgt die Übergabe des IGS-Förderpreises in festlichem Rahmen in Minden am kommenden Donnerstag, 20. Mai, im Hotel Bad Minden. Der Förderpreis ist insgesamt mit 20 000 Mark dotiert, die sich die beiden Gewinner teilen: die Theatergruppe des Söderblom-Gymnasiums in Espelkamp und das Turnierteam des TuS Stemwede.

Bei dem im Zwei-Jahresrhythmus ausgelobten Förderpreis ist es seit seiner Erstvergabe Usus, den Gewinnern auch ein aussagekräftiges Preissymbol zu überreichen, das in einem heimischen Unternehmen kreiert wird. Für dieses zweite Symbol legten sich Auszubildende der Firma Harting KGaA, Espelkamp, ins Zeug. Die Idee zu dem überwiegend transparenten Schaustück hatte Melanie Ellermann, kaufmännische Auszubildende im dritten Lehrjahr. Umgesetzt wurde die Idee von Johann Wiens, gewerblicher Auszubildender kurz vor der Abschlußprüfung.

Das Unterteil des Symbols stellt eine Welle dar und nimmt Bezug auf



Auch das neue Preissymbol für die Gewinner des IGS-Förderpreises ist speziell für diesen Zweck von heimischen Auszubildenden kreiert worden.

Foto: privat

Mittellandkanal und Weser, die dem Mühlenkreis seine topographische Charakteristik geben. Die Metallkugel will verdeutlichen, wie wichtig die Industrie als wirtschaftlicher Mittelpunkt für die Region ist.

Der alles umfassende Metallring ist als Klammer für den Wirtschafts- und Kulturraum Minden-

Lübbecke zu verstehen, in dem sich gut leben und arbeiten läßt. Auch die Acrylglas-Stäbe weisen auf diesen Zusammenhang hin: Sie symbolisieren die Ausstrahlung der Industrie in die Region. Der Mittelteil des ansehnlichen Schaustücks ist als Symbol für einen Mühlenflügel gedacht.

Aus dem Mindener Land

● **Förderpreise**

Mit hochdotierten Förderpreisen »Leistung macht Laune« des Arbeitgeberverbandes Mindener-Lübbecke wird das Engagement der Theatergruppe des Söderblom-Gymnasiums Espelkamp und des Turnierteams im TuS Sternwede in herausragender Weise gewürdigt. Auf beide entfielen Preise zu je 10 000 Mark.

Aus Stadt und Land

Förderpreis wird heute überreicht

Minden. Die Interessengemeinschaft Standortförderung Minden-Lübbecke vergibt morgen, 20. Mai, ihren Förderpreis an die Laienspieler des Espelkamper Söderblom-Gymnasiums und das Turnierteam des TuS Stemwede. Beginn: 18 Uhr im Hotel Bad Minden.

Interessengemeinschaft Standortförderung Kreis Minden-Lübbecke (IGS)

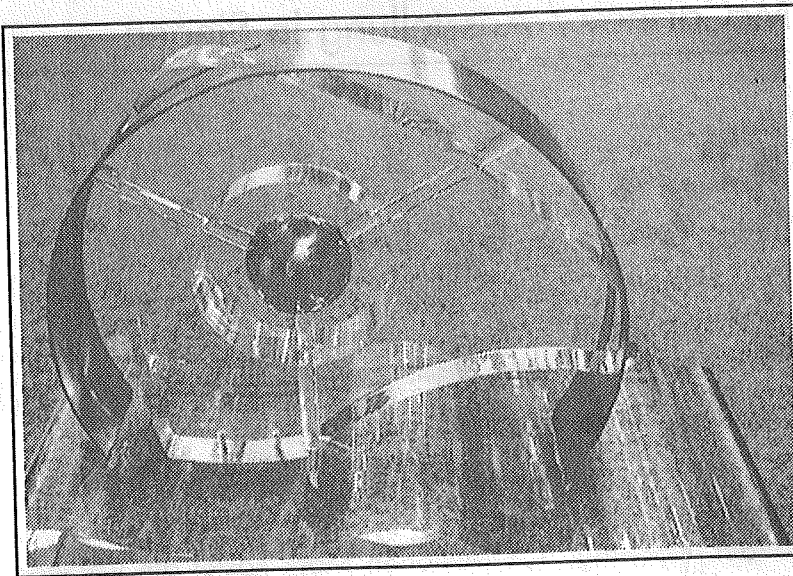
Förderpreis an TuS Stemwede und Söderblom-Theatergruppe

Bei dem im Zwei-Jahresrhythmus ausgelobten Förderpreis ist es seit seiner Erstvergabe Usus, den Gewinnern auch ein aussagekräftiges Preissymbol zu überreichen, das in einem heimischen Unternehmen kreiert wird. Für dieses 2. Symbol legten sich Auszubildende der Firma Harting KGaA (Espelkamp), ins Zeug. Die Idee zu dem überwiegend transparenten Schaustück hatte Melanie Ellermann, kaufmännische Auszubildende im dritten Lehrjahr. Umgesetzt wurde die Idee von Johann Wiens, gewerblicher Auszubildender kurz vor der Abschlußprüfung. Das Unterteil des Symbols stellt eine Welle dar und nimmt Bezug auf Mittel-landkanal und Weser, die dem Mühenkreis seine topographische Charakteristik geben. Die Metallkugel will verdeutlichen, wie wichtig die Industrie als wirtschaftlicher Mittelpunkt für die Region ist. Der alles umfassende Metallring ist als Klammer für den Wirtschafts-

Kreis Minden-Lübbecke. Nachdem die Gewinner des Förderpreises »Leistung macht Laune« inzwischen feststehen und bekanntgegeben worden sind, erfolgte die Übergabe des Förderpreises der Interessengemeinschaft Standortförderung Kreis Minden-Lübbecke

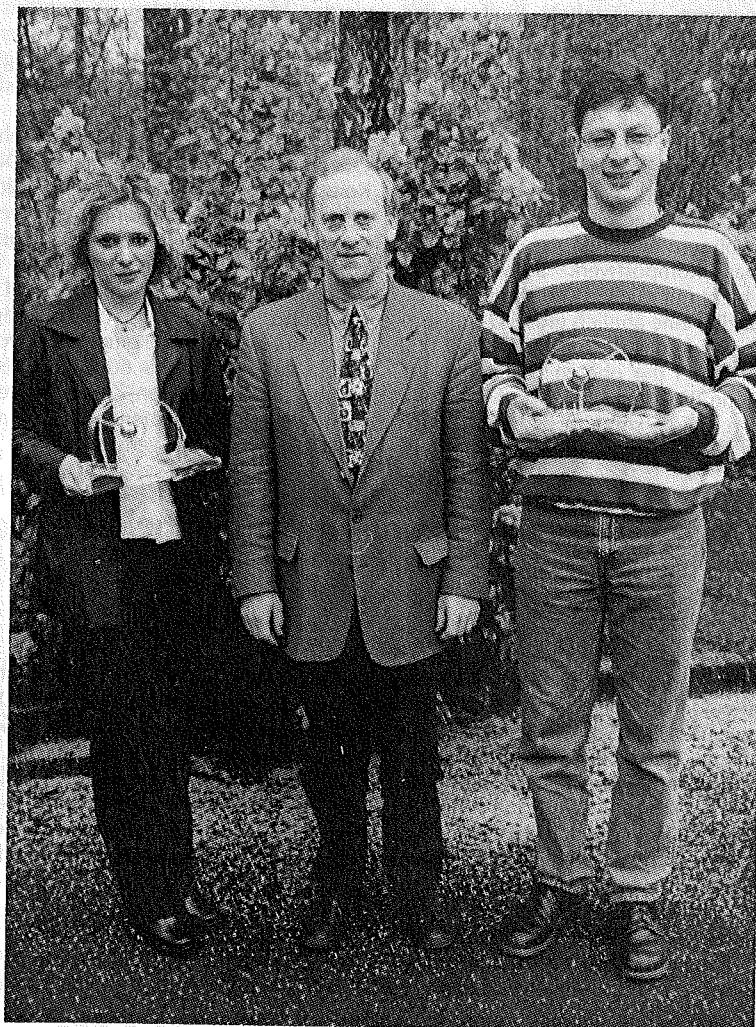
(IGS) in diesen Tagen in festlichem Rahmen im Hotel Bad Minden. Der Förderpreis ist insgesamt mit 20 000 Mark dotiert, die sich die beiden Gewinner teilen: die Theatergruppe des Söderblom-Gymnasiums in Espelkamp und das Turnierteam des TuS Stemwede.

und Kulturraum Minden-Lübbecke zu verstehen, in dem sich gut leben und arbeiten läßt. Auch die Acrylglas-Stäbe weisen auf diesen Zusammenhang hin: Sie symbolisieren die Ausstrahlung der Industrie in die Region. Der Mittelteil des ansehnlichen Schaustücks ist als Symbol für einen Mühlenflügel gedacht.



Auch das neue Preissymbol für die Gewinner des IGS-Förderpreises ist speziell für diesen Zweck von heimischen Auszubildenden kreiert worden.

4



Sinnbild für Besonderheit

Espelkamp. Mit dem Slogan „Leistung macht Laune“ wirbt die IGS (Interessengemeinschaft Standortförderung Kreis Minden-Lübbecke e. V.). Zum zweiten Mal wird innerhalb dieser Initiative der mit 20 000 Mark dotierte und alle zwei Jahre ausgeschriebene Preis der Standortförderung vergeben (die NW berichtete). Den Auszubildenden der Firma Kolbus, die den Preis gestalteten, gelang eine sehr schöne Skulptur, die als Symbol für die Region dem Preisgewinner überreicht wurde.

1998 übernahm Harting diese Aufgabe. Mit Hilfe der Auszubildenden und des Ausbildungsleiters, Günter Engelking (mitte), entstand ein Preisdesign, das als Sinnbild die Besonderheiten des Mühlenkreises auf-

greift. In drei Ausbildungsgruppen wurde gezeichnet, gemalt und konstruiert. Am Ende siegte die Idee von Melanie Ellermann (links), Auszubildende Industriekauffrau im dritten Jahr. Die Realisation und Umsetzung des Entwurfes nahmen drei technische Auszubildende in Angriff. Johann Wiens (rechts), Auszubildender der Werkzeugmechaniker im dritten Jahr, fertigte dann an die endgültige Version aus Acrylglas und Stahl. Die Auszubildenden von Harting sind stolz und betrachten es als eine Ehre, daß der Preis inzwischen in anderen guten Händen, nämlich bei den Preisgewinnern ist. Margrit Harting, Vorsitzende der IGS, gratulierte zu der gelungenen Umsetzung ihrer Vision.

Eine Region macht mobil

IGS-Slogan „Leistung macht Laune“ gilt noch immer

Espelkamp (y). In Espelkamp fühlt sich Margrit Harting, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Standortförderung Kreis Minden-Lübbecke (IGS) ausgesprochen wohl. Beruflich wie privat. Sie mag die Menschen, die hier leben und arbeiten, ebenso wie die reizvolle, ländlich geprägte Landschaft.

Und weil der Chefin der Harting-Gruppe, Weltmarktführer für Zigarettenautomaten, das Image von Minden-Lübbecke besonders am Herzen liegt, hat sie vor rund sechs Jahren die Initiative zur Förderung der heimischen Region mit angestoßen und bekleidet vom Start weg das Amt der Vorsitzenden.

Die Intention des Vereins: Das Erscheinungsbild der Region soll systematisch aufgebaut und bundesweit bekannter gemacht werden. Wegen der immer schärferen Konkurrenz der Regionen um neue Unternehmen und Arbeitsplätze ist es wichtig, die positiven Aspekte von Minden-Lübbecke auf den Feldern Kultur, Wirtschaft und Freizeit einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, um den „Marktwert“ der Region zu steigern.

Die bisherige Bilanz der IGS: Mit einer bundesweiten Anzeigenkampagne über die prägenden Bereiche von Minden-Lübbecke, wie Wirtschaft/Industrie, Wellness/Rehabilitation und Mühlen wurde überregional Aufmerksamkeit erregt. Fester Bestandteil der IGS-Aktivitäten ist der alle zwei Jahre



Setzt sich als IGS-Vorsitzende für die Region ein: Margrit Harting. Foto: pr

vergebene, mit 20 000 Mark dotierte Förderpreis „Leistung macht Laune“, mit dem besondere Aktivitäten aus Minden-Lübbecke ausgezeichnet werden. Ebenso der jährlich durchgeführte Schülerwettbewerb zum Thema „Wirtschaft“, der darauf abzielt, Schüler stärker für wirtschaftliche Zusammenhänge zu interessieren. Als Forum für Erfahrungsaustausch zwischen Kommunen, Kreis und heimischer Wirtschaft kommt der IGS inzwischen eine zentrale Rolle bei Fragen der heimischen Wirtschaftsförderung zu.

Und über allen Aktivitäten steht das Motto der IGS: „Leistung macht Laune“ – ein Slogan, der von der Vorsitzenden idealtypisch verkörpert wird. Denn „nur wer seine Aufgaben mit Freude angeht, wird erfolgreich sein“.